

Der südliche Charme der Mittagsblume



Die Blütenpracht der pink blühenden Mittagsblumen der Art *Delosperma cooperi* umrahmt den Treppenaufgang im Garten.

FOTOS: FRIEDRIKE RICKENBACH

Die Mittagsblume, eine Bienen- und Augenweide! Diese Attraktion für viele Insekten wurde bei uns sesshaft. Sie ist jedoch nur bedingt winterhart.

FRIEDRIKE RICKENBACH, ZÜRICH (rike.rickenbach@weltderbienen.ch)

Unwillkürlich verfällt jeder Betrachter der exotisch anmutenden Pflanze, der im 19. Jahrhundert aus Afrika und den Mittelmeerländern eingewanderten Mittagsblume, ihrem Liebreiz. Als «Mittagsblume» werden verschiedene Gattungen und Arten der Familie der Mittagsblumen (Aizoaceae) bezeichnet. Schlendert man bei hellem Sonnenlicht über den Blumenmarkt, dann hat sich am Stand ihr strahlender Blütenreichtum zur vollen Bewunderung geöffnet und lenkt gleichsam alle Blicke auf sich.

Blütenpracht auf der Alpensüdseite

Ich kann es immer kaum erwarten, bis im Mai über meine vielen Mauern im Tessiner Gelände das Blühwunder der Mittagsblume in Aktion tritt. Erst wenn die Sonne gegen Mittag einen gewissen Hochstand erreicht hat, öffnen sich ihre unzähligen fuchsia- bis pinkfarbenen Strahlenblüten. Diese Blütenentfaltung zur Mittagszeit gab ihr den sinnigen Namen.

Einst habe ich mit nur einem einzigen Trieb dieser Zierpflanze für Balkon, Mauern und Beete begonnen, indem ich mir einen fleischigen, sukkulentenartigen und immergrünen Ableger bei der Nachbarin abzwackte. Da ich in der Steinpflanzenvermehrung längst bewandert war, ging mir ihre Züchtung leicht von der Hand. Ich suchte einen Platz über einer Mauer aus, grub ein kleines Loch und legte den Schössling zu einem Drittel seiner Länge hinein. Ich häufte etwas Erde darüber, legte einen Stein zur schnellen Wurzelbildung darauf, goss kräftig und liess danach der Natur ihren Lauf. Zu meiner grossen Freude begünstigte der ohne Staunässe lockere, leicht sandige Boden ihr schnelles Wachstum. Noch im gleichen Jahr konnte ich von der ersten Pflanze einige Ableger gewinnen. In meiner Gartenanlage ging die Vermehrung der Mittagsblume in den folgenden Jahren so weit, dass ich ganze Flächen mit dieser leicht zu pflegenden Pflanze abdecken und viele Akzente in dem weiträumigen

Gelände durch sie setzen konnte. Allerdings blieb mir das Jäten inmitten der Polsterpflanzen nicht erspart. Die sehr reichblühenden Mittagsblumen in ihrer leuchtenden Farbe sind stets ein herrlicher Blickfang. Somit hatte ich wahrlich eine echte Tracht geschaffen. Wer im Süden die Augen offen hält, trifft die Mittagsblume vielerorts an.

Zahlreiche unterschiedliche Gäste finden sich auf der Mittagsblume ein

Vorerst ging mein Interesse an dieser Pflanze dahin, eine Gartenzierde zu schaffen, aber schon bald konnte ich die Vielfalt der Insektenbesucher gar nicht mehr ignorieren. Ich war begeistert, was sich auf diesen Sternblümchen mit einem Durchmesser von 3 cm alles einstellte. Die lockende Blüte der sukkulenten (=wasserspeichernden) Pflanze zieht nicht nur Honigbienen, sondern auch Falter, Hummeln und diverse Wildbienen an. Es ärgert mich stets, wenn



Zahlreiche Bienenarten besuchen die Mittagsblumen (Honigbiene, oben links; Grosse Blaue Holzbiene *Xylocopa violacea*, unten links; Ackerhummel *Bombus pascuorum*, oben rechts; Steinhummel *Bombus lapidarius*, unten rechts).

sie sich im Herbst nochmals blühwillig zeigt und dann die eiweissungsrigen Hornissen (*Vespa crabro*) es auf ihre Gäste abgesehen haben! Sie brauchen gar nicht lange zu suchen, für ihre Jagd kennen sie längst die Orte der letzten Blüten.

Die lange Blühdauer von Mai bis in den Oktober hinein macht meine Mittagsblumen zu ergiebigen Trachtpflanzen. Andere Züchtungen ihrer Art haben zumeist kleinere Blüten, andere Farben, Ansprüche und Eigenschaften. Wo sie gedeihen, hat der Gartenliebhaber eitel Freude. Sie sind pflegeleicht!

Pflegeleicht im südlichen Klima

Die fleischige Pflanze lagert im Stängel und den verdunstungsgeschützten immergrünen Blättern Wasser ein, sodass man bei ihr nicht ans Giessen denken muss. Trockenheit verkräftet sie ohne Schaden, zumal sie ausser ihren sukkulenten Vorzügen sehr lange und tiefe Wurzeln treibt. Es ist für

den Gärtner erfolgreicher, eine Mittagsblume aus Ablegern zu ziehen als sie umzupflanzen, denn meistens geht die Wurzel dabei kaputt. Auch von einer Pflanzenteilung ist abzuraten, sie gelingt weniger gut.

Die reichliche Blütenpracht der Mittagsblume lässt dank der grossen Gästeschar auch eine Samenreifung zu. Die Samen streuen sich selbst aus und zu Füessen der Mauer spriessen daraus kleine Pflänzchen, die sich ohne Umstände verpflanzen und heranziehen lassen. Da, wo ich Kahlstellen in Beeten oder auf den Mauern finde, setze ich Jungpflanzen in Grüppchen zusammen ein. Die einzige Pflege, die ich ihnen südlich der Alpen im Frühling angedeihen lassen muss, ist das Scheren der alten eingetrockneten Blüentriebe, die eine Höhe von 15 cm erreichen können. Dieses dürre feine Gestrüpp gibt der Pflanze einen leichten Frostschutz, darum wäre es ein Fehler, wenn man schon im Herbst alles schön zurechtstutzen würde. Ein

allgemeiner Rückschnitt tut der Mittagsblume im Frühjahr gut, entwickelt sie dann doch einen noch kräftigeren Wuchs. Wenn im Winter keine kalten Bodenfröste aufkommen, hat man mit der Mittagsblume mehrere Jahre, ja sogar Jahrzehnte, seine wahre Freude.

Auch nördlich der Alpen kann die Mittagsblume Fuss fassen

Im Norden sind die Bedingungen zu einer langen Lebensdauer mit mehr Aufwand verbunden. Es gibt mittlerweile Züchtungen, die der Kälte widerstehen, zumal die Winter auch eher milder werden. Anfangen sollte man mit Topfpflanzen, die man wie Geranien überwintern lassen kann. Dazu eignet sich ein heller Keller, ein Ort am Fenster im Treppenhaus oder im Wintergarten. Eine einmalige, angemessene Wasserbeigabe pro Monat garantiert ihr Überleben. Wer aber die Mittagsblume bereits im Garten während des Sommers ansiedeln möchte, wähle einen Standort an der



Auch verschiedene Falter wie z. B. der Distelfalter (*Vanessa cardui*, rechts) sind Kostgänger auf den Mittagsblumen.



Auf dem Markt oder beim Gärtner stehen auch andersfarbige Mittagsblumen im Angebot (weissblühend *Delosperma* «Graaf Reinet» und gelbblühend *Delosperma* «Gold Nugget»).



südlichen Hausmauer aus, wo es stets etwas trocken bleibt. Auch in einem Steingarten findet sie häufig ein gutes Plätzchen. In der kalten Jahreszeit decke man das Polster mit Tannenreisig zu und vergesse nicht, an frostfreien Frühlingstagen etwas zu giessen. Viel Sonne, krümeliger, leicht saurer oder sandiger, mineralhaltiger Boden und Freipplatz zur Entfaltung bieten die besten Voraussetzungen, die Mittagsblume auch in kälteren Lagen heimisch werden zu lassen. Eine gute Möglichkeit für ihre Existenz ist der Balkon. In einer windgeschützten Ecke und mit Fliess eingehüllt, vermag sie dort den Winter zu überstehen. Aber man sollte nicht enttäuscht sein, wenn während der Blütezeit sich nur vereinzelt Insekten einfinden. Eine Pflanze ist eben noch keine Tracht. Aber

kommen werden die Nektarsammler garantiert. Krankheiten oder Schädlinge bleiben dieser bereits sehr beliebten Pflanze fern.

Vielfältige Züchtungen werden immer beliebter

Auf dem Markt sind inzwischen auch andersfarbige Mittagsblumen in Weiss, Gelb und Orange im Angebot. Wer sich für keine Farbe entscheiden kann, wähle die in Pink (*Delosperma cooperi*), auch karminrote Art genannt, weil sie die wüchsigste und widerstandskräftigste Pflanze ist. Sie liebt es, hängend über Steine oder Balkonbrüstungen zu wachsen. Die gelblumige Mittagsblume (*Delosperma* «Gold Nugget») blüht am dichtesten, sodass man vor lauter Sternblüten die Pflanze nicht mehr sieht. Die weisse

Mittagsblume (*Delosperma* «Graaf Reinet») ist eher kleinwüchsig und verlangt besonders nach einem sandigen, wasserdurchlässigen Boden. Die orange Mittagsblume (*Delosperma cooperi* «Mesa verde») besticht durch ihren Farbverlauf. Daneben gibt es viele weitere Züchtungen.

Wunderschön und spannend ist es, verschiedene Typen in einer langen Kiste auf dem Balkon zu halten. Da kann man beobachtend herausfinden, ob Bienen von einer Farbe zur nächsten wechseln oder nur einer treu bleiben, wie es ihrer Art entspricht. Mittagsblumen als nützliche, blühwillige, liebliche Neophyten sind eine Quelle der Freude für Mensch und Nektarsammler. Sie bereichern die Flora und das Nahrungsangebot der Insektenwelt. ◻